

Die LINKS-Bezirksrätin Mag<sup>a</sup> Amela Mirković stellt in der Sitzung der Bezirksvertretung Wieden am 17. März 2022 die folgende Anfrage

**ANFRAGE**

betreffend

**DISKRIMINIERUNGSFREIE MUSEUMSARBEIT AUF DER WIEDEN**

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin Mag<sup>a</sup> Lea Halbwidl,

- Ist Ihnen bei Ihren Besuchen im Rauchfangkehrermuseum auf der Wieden schon die Vitrine mit der Aufschrift „Araber - Schwarzer und Indianer“ aufgefallen?
- Wie stehen Sie zu dieser Aufschrift?
- Können Sie sich vorstellen, als Bezirksvorsteherin auf das Rauchfangkehrer:innen-Museum zuzugehen und die Themen Ausschlüsse, Hierarchien und Macht zu thematisieren?
- Können Sie sich vorstellen, als Bezirksvorsteherin mit dem Rauchfangkehrer:innen-Museum über das Thema Rassismus zu sprechen?
- Können Sie sich vorstellen, das Rauchfangkehrer:innen-Museum zu fragen, ob die Verantwortlichen bereit sind, die Spuren der Geschichte und Gegenwart individueller und institutioneller Machtverhältnisse sowie die Funktionswesen strukturelle Diskriminierung zu betrachten?
- Können Sie sich vorstellen, dass - falls das Rauchfangkehrer:innen-Museum an diskriminierungskritischer bzw. diskriminierungsfreier Museumsarbeit interessiert ist - der Bezirk bzw. die Stadt Wien das Museum in diesem Vorhaben unterstützt?
- Welche Stellen der Stadt Wien könnten Ihrer Meinung nach das Museum dabei unterstützen, Handlungsoptionen aufzuzeigen und Veränderungen anzustoßen?

**Begründung**

Im Rauchfangkehrer:innen-Museum, das auf der Wieden beheimatet ist, gibt es das ein oder andere Ausstellungsstück, das eindeutig in die Kategorie Rassismus fällt.

Sammlungen dieser Art zeigen nicht nur eine historische Dimension auf, nein - sie führen immer wieder zu noch bestehenden Herrschaftsverhältnissen, Deutungshoheiten und Fremdzuschreibungen durch „weiße Institutionen“, die Kontinuitäten fortschreiben. Im Vordergrund steht eine tiefgreifende Sensibilisierungsarbeit für das Museum, seine Mitarbeiter:innen und Besucher:innen, von denen sicher viele Bewohner:innen des Bezirks sind.

Das sollte uns - auch wenn die Vorsteherin, die Vertreter:innen bzw. die Verwaltung des Bezirks nicht für das Museum zuständig sind und es keine Rechtsverbindung gibt - nicht von unserer gesellschaftlichen und politischen Verantwortung entbinden.

Mag<sup>a</sup> Amela Mirković

